

**Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie**

Gartenakademie

**Monilia-Krankheit
der
Obstgehölze**

Autor: Regina Petzoldt

Bestellungen: Telefon: 0351 2612-8080
Telefax: 0351 2612-8099
E-Mail: gartenakademie@smul.sachsen.de
(kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente)

Stand: Februar 2009

Weitere Informationen im Internet unter:

www.landwirtschaft.sachsen.de/gartenakademie oder www.gartenakademien.de

Die Monilia-Krankheit der Obstgehölze wird durch einen pilzlichen Schaderreger verursacht. Niederschlagsreiche Witterung während der Blütezeit begünstigt die Infektion der Gehölze in hohem Maße, sodass es zu ernstzunehmenden Schädigungen kommen kann.

Bei der Monilia-Erkrankung können im wesentlichen **drei Arten** unterschieden werden:

- *Monilia fructigena* - der Erreger der Fruchtfäule des Kernobstes
- *Monilia laxa* - der Erreger der Zweig- und Spitzendürre des Steinobstes
- *Monilia cydoniae* - der Erreger einer Spitzendürre und Fruchtfäule der Quitte

Fruchtfäule des Kernobstes

Auf den Früchten entstehen großflächig graubraune Flecke, die bis weit ins Fruchtfleisch reichen und auf denen sich in konzentrischen Ringen kleine kompakte, weiße Myzelpolster bilden. Die Früchte schrumpfen später zusammen und bleiben als Fruchtmumien über Winter an den Bäumen hängen = *Polsterschimmel*.

Eine weitere Form der Erkrankung äußert sich erst im Lager. Die Früchte färben sich völlig schwarz, bleiben dabei aber fest und lederartig - "*Mohrenköpfe*"- = *Schwarzfäule*.

Seltener äußert sich beim Kernobst Monilia-Befall in Form der Spitzendürre. Bei sehr feuchter Witterung ist jedoch vereinzelt ein Absterben von Blütenbüscheln zu beobachten.

Zweig- und Spitzendürre des Steinobstes

Die Blüten verwelken und verbräunen, bleiben aber noch längere Zeit an den Trieben hängen, deren Blätter ebenfalls welken und absterben. Der Zweig vertrocknet von der Spitze her = *Spitzendürre*.

Diese Form der Monilia tritt besonders auffällig bei Sauerkirschen und Aprikosen oder auch bei Mandelbäumen in Erscheinung. Werden keine Gegenmaßnahmen ergriffen, kann ein wiederholter Befall das Absterben der Baumkrone bzw. des gesamten Baumes verursachen.

In Abhängigkeit von der Witterung tritt beim Steinobst neben der Spitzendürre auch Fruchtfäule auf. An halbreifen Früchten entstehen anfangs hellbraune, später dunkler werdende Flecke, die sich über die ganze Frucht ausdehnen können. Darauf bilden sich gelblich-graue Polster, die ringförmig angeordnet sind.

Spitzendürre und Fruchtfäule der Quitte

Bald nach dem Austrieb färbt sich das Blattgewebe entlang der größeren Rippen braun. Die Verfärbung dehnt sich später über das ganze Blatt aus und die Blätter welken. Den Befallsstellen entströmt ein Geruch nach Bittermandelöl. Über die Blüten kann der Pilz in die Zweige eindringen und sie abtöten = *Spitzendürre*.

Auch bei den Quitten sind die beschriebenen Symptome der Monilia-Fruchtfäule zu finden. Die abgestorbenen Blätter und Früchte bleiben längere Zeit an den Zweigen hängen.

Gegenmaßnahmen

Um der Krankheit entgegen zu wirken, ist ein regelmäßiger Baumschnitt erforderlich. Optimale Wuchsbedingungen tragen zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Gehölze gegenüber Schaderregern im Allgemeinen bei.

Es ist ratsam, die so genannten Fruchtmumien möglichst noch vor dem Winter von den Bäumen zu entfernen.

Sobald das Schadbild der Spitzendürre festgestellt wird, sollten die erkrankten Triebe mindestens 20 cm ins gesunde Holz zurück geschnitten werden.

Zur chemischen Bekämpfung ist derzeit kein Mittel zugelassen.

Da sich der Zulassungsstand der Pflanzenschutzmittel ständig ändert, sollte auf aktuelle Hinweise und Informationen des amtlichen Pflanzenschutzdienstes in der Tagespresse (Sächsische Zeitung, Freie Presse, Leipziger Volkszeitung) und im Internet unter www.landwirtschaft.sachsen.de/lfulg geachtet werden. Auch der Fachhandel informiert über aktuell zugelassene Pflanzenschutzmittel. **Dazu sind die aktuellen Bestimmungen zur Pflanzenschutzmittelzulassung sowie deren Anwendungs- und Sicherheitsvorschriften unbedingt zu beachten!**